

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigebatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint

wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Samstag mit dem 8-seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.
Bezugspreis: 1 M 50,- vierteljährlich frei ins Haus oder durch
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25,-



Insertionspreis

der 6-gespaltenen Zeitzeile oder deren Raum für Geisenheim 10,-
außwärtiger Preis 15,- Reklamenspreis 30,-
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Fernsprecher Nr. 123.

Fernsprecher Nr. 123.

65.

Für die Redaktion verantwortlich:
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Samstag den 5. Juni 1915.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

15. Jahrg.

Der deutsche Schlachtenbericht.

von der Armee Madensen genommen. — Über
12 200 russische Gefangene bei Stryj.

Großes Hauptquartier, 3. Juni. Amtlich. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die von den Engländern besetzten, stark ausge-
baute Orte Hooge, etwa 3 Kilometer östlich von Ypern,
sind ein Kampf, der einen günstigen Verlauf für
uns. Wir sahen uns gezwungen, den Turm der
königlichen in Ypern, auf dem feindliche Artilleriebeob-
achtstellen erkannt waren, gestern zu besetzen. In
der Front Souchez—Reuville und südlich wieder sehr
viel. Die Franzosen schossen dort nachmittags und in
der Nacht mehrfach zu größeren Angriffen an, die an ein-
igen Stellen zu erbitterten Nahkämpfen führten; überall
waren die Franzosen die schwersten Verluste, ohne irgend
Vorteile zu erringen. Um den Besitz der Bunker
bei Souchez wird noch dauernd gekämpft. Das
der französischen Artillerie auf die hinter unserer
liegenden Ortschaften forderte unter den franzö-
sischen Einwohnern gestern wieder zahlreiche Opfer, so in
wo fünf Männer, fünfzehn Frauen, zehn Kinder,
in Mericourt, wo zwei Frauen getötet oder verletzt
wurden. Priesterwalde sind die Kämpfe noch nicht abge-
endet.

Den Bogen bewarfen unsere Flieger den
Ort und Bahnknotenpunkt Remiremont und feind-
liche Truppenlager bei Hohneck mit Bomben. Kleinere
Geschäfte entstanden heute nacht in der Gegend des
Ortes bei Meckers.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Festung Przemysl ist heute früh, nachdem in den
Büuden die sich noch haltenden Werke der Nordfront
wurden, von uns genommen. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Rich-
tung Stryj nordöstlich von Stryj vor und kämpft
am Dunajec-Abschnitt westlich Mielaschow. Die Beute ist noch
zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die
Bastionen und unsere Stellungen östlich von Ja-
schowitz vollständig.

Der Einzug der Verbündeten.

Über den Einzug der verbündeten Truppen in Przemysl wird der "König. Volkszeitg." aus dem I. und I. Kriegspressequartier gemeldet:

Der Jubel der Bevölkerung Przemysls, die während der Russenherrschaft an 20 000 Menschen betrug, war grenzenlos. Männer und Frauen weinten vor Glück. Viele Soldaten konnten beim Einzug die Ithigen wiedersehen. Nichts Erhebenderes, keine schönere Symbolisierung der Waffenbrüderlichkeit Deutschlands mit Österreich-Ungarn lässt sich denken, als von beiden Seiten der eroberten Stadt Bayern und Österreich zusammentrafen. Offizielle und Mannschaften sah man sich umarmen. Glöckengeläute feierte den Siegestag. Ein Dankgottesdienst in allen Kirchen und Synagogen wurde abgehalten. Der nach der gewalttätigen Verschickung des ersten Bürgermeisters nach Sibirien in Przemysl verbliebene Vize-Bürgermeister begrüßte die ersten Patrouillen der Verbündeten mit Worten, die das heile Danzefühl der Bevölkerung ausdrückten. Der Abzug der russischen Besatzungsstruppen war lediglich auf den östlichen Bahn- und Straßenwegen nach Grodok möglich, und beide standen seit Tagen unter dem vernichtenden Feuer der allseitig anrückenden und näher gebrachten Artillerie unserer Truppen.

Die Folgen der Einnahme.

Der "B. Z. a. R." wird aus dem I. und I. Kriegspressequartier gemeldet:

Die aus dem Fall von Przemysl sich ergebende neue Situation ist außerordentlich günstig. Vor allem wird dadurch, daß nun die bisher die Festung umstammernde Linie nach Osten ausgebogen wird, eine Ausgleichung der Front erzielt, die die für ein Fortschreiten des Angriffes bis jetzt ungünstige Keilform der Armee Mackensen be seitigt. Die Front geht nun von der Sanmündung in südöstlicher Richtung längs des Stromlaufs bis zur Zubaczowka, westlich Krakowec gegen die Ostfront Przemysl und verläuft dann über die Hügel nördlich Kambor nach Osten, um nördlich Sirj wieder nach Süden abzubiegen. Die Armeegruppe Mackensen hat durch diese Gestaltung nach der glänzenden Durchführung ihrer Taktik, die Fortsetzung Przemysls durch das Aufhalten des russischen Stoßes und die Bindung starker neuer russischer Reserven zu unterstützen, neuerdings die Elastizität zu eigenen Angriffen erhalten. Das dürfte zunächst auf die bei Sieniawa noch am San siebende russische Abteilungen, die in der Flanke auß schwerste bedroht sind, sehr ungünstig einwirken, dann aber auch dem Druck gegen Grodok neue Kraft verleihen. Ob es den Russen, nachdem ihre Sanstellung nun endgültig verloren ist, gelingen wird, ihren durch den neuen Druck ebenfalls arg bedrängten, vor der Armee Linsingen zurückweichenden Frontteil an der Donau zu halten, mag fraglich erscheinen.

Die Beute von Przemysl.

Die Wiener "Reichspost" meldet: Die Siegesbeute von Przemysl ist noch unübersehbar. Die Russen hatten noch vor 14 Tagen über 60 Eisenbahnwaggons mit schwerer Artillerie und Festungsgeschützen in die Festung eingeschafft.

Der Zeppelinangriff auf London.

90 Brandbomben auf das Stadtgebiet.

Über das Bombardement deutscher Luftschiffe aus die Werften und Docks von London, wovon unsere Oberste Heeresleitung in ihrem Bericht vom Dienstag Mitteilung machte, hielten sich die Londoner Blätter auf Besatz von oben in tiefes Schweigen. Das englische Pressebüro gab an die Zeitungen nur die kurze Mitteilung aus, daß Meldung gemacht worden sei über das Auftreten von Zeppelin in der Nähe von Ramsgate, Brentwood und gewissen am äußersten Norden Londons gelegenen Distrikten. Weiter enthielt die Nachricht folgende Warnung:

Die Presse wird besonders aufmerksam gemacht, daß keine Angaben irgendwelcher Art über die Pläne in der Nachbarschaft Londons veröffentlicht werden dürfen, die von Luftschiffen erreicht wurden oder über den Weg, den die Luftschiffe genommen haben. Auch dürfen keine Zeichnungen veröffentlicht werden, die das Gebiet über die Route kennzeichnen, die von Luftschiffen besahen wurden. Ein Communiqué der Admiralität gibt alle die Nachrichten bekannt, die zur Veröffentlichung geeignet erscheinen. Diese Institutionen erfordern, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten; die Benachrichtigung des Pressebüros darf veröffentlicht werden, um dem Publikum das Fehlen weiterer Einzelheiten zu erklären.

Die Admiralität teilte später mit: Die Zeppeline waren 90 Bomben auf den Stadtbezirk, von denen der größte Teil Brandbomben waren. Eine Anzahl Brände brach aus, aber nur an drei Stellen war das Eindringen der Brandwehr notwendig, die das Feuer schnell löschte. Kein öffentliches Gebäude wurde beschädigt. Ein Kind, ein Knabe, ein Mann und eine Frau wurden getötet, eine andere Frau schwer, einige Personen leicht verletzt.

Der Krieg mit Italien.

Die Schlappo der Italiener bei Caprile.

Aus dem I. und I. Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Verlauf der ersten Zusammenstöße an der Südwestfront darf uns mit Zuversicht und froher Hoffnung erfüllen. Nicht die Zahl entscheidet, sondern der innere Gehalt der Kämpfer. Ein Musterispiel für den Sieg, den führen Wagemut und die Unternehmungslust unserer Soldaten bietet das Grenzgefecht bei Caprile am 21. Mai. Als unsere Meldungen über die italienischen Verluste von Caprile im Tollequivalent enthalten und Dozenten von Caprile vom Zollamtal zum Landesgeschäftsrat, durch einen Vortrag über die Grenze volle Gewissheit über die Lage zu erlangen. Mit eindringender Dunkelheit war die Abteilung Beyer, 70 Landesschützen mit Maschinengewehren, marschbereit nördlich Caprile. Um dieselbe Zeit bezogen zwei italienische Infanteriekompanien in Caprile Quartier. Sie stellten bloß am Ausgang des Ortes Wachen auf. Oberleutnant Beyer entsloß sich zu einem Feuerüberschlag mit Maschinengewehren auf 900 Schritt Distanz. Die aus den Quartieren zu den Gewehryramiden herausstürzenden Mannschaften erlitten im Feuer der wohleingerichteten Maschinengewehre schwere Verluste an Toten und

Verwundeten. In voller Auflösung, ohne Rücksicht flüchteten die beiden Kompanien in die Wälder. Nach diesem so erfolglichen Feuerüberschlag, durch den der Geschießtzwed einer Klärung der Lage erreicht war, trat Beyer den Marsch in die alten Stellungen wieder an. In der Nähe des Dorfes auf österreichischem Gebiet versuchte eine Kompanie feindlicher Infanterie, von Berrättern geführt, der Abteilung den Rückzug zu verlegen. Der Versuch blieb erfolglos. Mit einem Verlust von bloß fünf Mann schlug sich die Abteilung mit beiden Maschinengewehren glücklich durch. Die Bewohner des Grenzgebietes und des ganzen Vaterlandes können solchen Männern ruhig den Schutz der Südwestfronten anvertrauen. Die treuen Tiroler freuen sich des wohlgelungenen ersten Erfolges und hoffen auf weitere.

Die feindselige Strömung in Italien.

Die "Königliche Volkszeitung" erfährt aus Mailand: Die katholische Presse Italiens sagt über das Herkommen einer mehr und mehr priesterfeindlichen Strömung der radikalen Presse. Seit Kriegsbeginn seien bereits mehrere Meldungen gedruckt worden, in denen den Geistlichen Aussöhnung zur Entfernung von der Truppe und zur Feigheit vor dem Feinde sowie Spionage für Österreich vorgeworfen wird. Es liege Absicht in der Sache. Die Katholiken müßten dem mit allen Mitteln vorbauen.

Die Kämpfe der Türken.

Wieder zwei Kriegsschiffe torpediert.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Nach mehrfacher Pause sind wieder zwei Taten deutscher Unterseeboote vor den Dardanellen zu verzeichnen. Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot bei der Insel Strati einen englischen, etwa 12 000 Tonnen fassenden Hilfskreuzer. Von dessen 800 Mann zählenden Besatzung wurden 120 Mann durch den englischen Dampfer "Syn" gerettet und nach der Bucht von Mudros gebracht. Am 2. Juni torpedierte ein deutsches Unterseeboot einen englischen Minenschiffskreuzer bei Tenedos. Über das Schicksal dieser Schiffe schien vorläufig nähere Daten.

Türkischer Kriegsbericht.

Das türkische Hauptquartier teilt unter dem 4. Juni mit: "In der Dardanellenfront gestern schwaches Artillerie- und Infanteriekriegsgefecht. Unsere Batterien an der asiatischen Küste beschossen mit Erfolg die feindlichen Stellungen bei Seddul Bahri. Auf den übrigen Fronten hat sich nichts Bedeutendes ereignet."

Die Kämpfe auf der Halbinsel Gallipoli.

Die Londoner "Evening News" meldet aus Athen: Die Türken haben auf Gallipoli 250 000 Mann in ausgezeichneten befestigten Stellungen stehen. Die Türme bestehen aus einer Reihe von Angriffen und Verteidigungen. Am Tage greifen die Verbündeten unter dem Schutz der Kriegsschiffe an, aber nachts, wenn die Flotte nicht imstande ist, am Nachmittag teilzunehmen, weil sie die eigenen Truppen nicht treffen will, unternehmen die Türken scharbare Gegenangriffe in geschlossenen Formationen.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Die Neutralität Griechenlands, Rumäniens und Bulgariens.

Es ist bekannt, daß der Dreiverband schon seit Beginn des Krieges an der Arbeit ist, Griechenland, Rumänien und Bulgarien aus ihrer neutralen Haltung zu drängen und zum Krieg gegen die Zentralmächte zu veranlassen. Bisher ist ihnen das nicht gelungen, und sie werden mit ihren Bemühungen jetzt angesichts der gewaltigen Niederlage des russischen Heeres noch weniger Glück haben als zuvor. Nach dem Rücktritt Venizelos hat Griechenland bisher eine durchaus neutrale Haltung bewahrt, für die neuerdings ein großer Krontal, der am vergangenen Dienstag am Krankenlager König Konstantins stattgefunden hat, von Bedeutung gewesen sein soll. Den Vorsitz führte Ministerpräsident Gunaris. Außer den Mitgliedern des Kabinetts wohnten neben dem Chef des Generalstabes Dušmanis noch der Chef der Flotte den Verhandlungen bei. Als ein bemerkenswertes Zeichen für die Haltung der Regierung gilt, daß Ministerpräsident Venizelos nicht zu den Beratungen gezogen wurde, obwohl er sich seit einiger Zeit in Athen aufhielt.

Was B. Z. a. R. vorläufig seine Besorgnis vor, daß nun eines Angriffs von seiner Seite gewartet sein möge: König Ferdinand und Herr Bratianu sind für Einvernehmen der Neutralität, und auch die Rumänen, die es vielleicht nicht sind, wollen erst den Fortgang des Krieges in Galizien abwarten, ehe sie sich entscheiden. Sollte es so weiter vorwärts wie bisher, so wird Rumänien kaum Lust verspüren, seine Zukunft wegen der "schönen" Augen Russlands zu kompromittieren. Dann aber herrscht wegen der russischen Schandtaten in der Bessarabia eine recht gerechte Stimmung gegen das Zarenreich, und endlich kann man sich gar nicht entschließen, bevor man nicht der Haltung Bulgariens ganz gewiß ist!

Bei der bulgarischen Regierung sind bisher alle russischen und westmährischen Verführungsversuche völlig wirkungslos geblieben. Der Ministerpräsident Radoslawow hat ganz bestimmt erklärt: Bulgarien hat keinen Grund, aus seiner bisherigen Neutralität herauszugehen, und zumal nicht zugunsten der Entente. Es ist aber nicht anzunehmen, daß ein Wechsel im Ministerium eintritt, der die Russophilen ans Ruder bringen würde, die außerdem nicht das Volk hinter sich haben, das neutral bleiben will.

Die Kriegsgewinnsteuer.

Der Plan des Ubg. v. Bedlik.

Die Frage, ob das Reichsfinanzamt den Plan der Einführung einer Kriegsgewinnsteuer begt oder ob es die sicherliche Erfassung der Kriegsgewinne den Einzelstaaten überlassen will, ist noch nicht geklärt. Nun meint der freikonservative Landtagsabgeordnete Freiherr von Bedlik, daß mit dem reichsgerichtlichen Plan der Gedanke einer Heranziehung der Kriegsgewinne im Anschluß an die Landesgesetzliche Einkommenssteuer nicht im Widerspruch stehe. Es werde zu erwägen sein, ob in dem freikonservativen Antrage, der im Abgeordnetenhaus neben dem Antrage des Befreiungsausschusses von

Stromwechsel gestellt worden ist, nicht eine Beschränkung die für 1915 veranlagte Einkommenssteuer zu empfehlen. Dadurch würde alles an Kriegsgewinn, was in 1915 fällt, für die Besteuerung des Reiches frei. Ein Gesetzwurf, der sich in dieser Weise beschränkt, würde nach dem genannten Abgeordneten folgenden Inhalt haben können:

Sicherlich mit einem steuerbaren Einkommen von mehr als 10 000 Mark, welche für das Rechnungsjahr 1915 zu einem höheren Einkommen veranlagt als nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre, bis zum Besten der Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer von dem Mehrbetrag eine besondere Steuer von 10 Prozent zu entrichten. Bei Steuerpflichtigen Einkommen nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre veranlagt ist, wird der Besteuerung das Einkommen des letzten Geschäftsjahrs, das für die Veranlagung in Betracht gekommen ist, zugrunde gelegt.

Die Steuer wird nicht erhoben, a) wenn die Einkommensvermehrung weniger als 1000 Mark beträgt, b) wenn die Einkommensvermehrung aus Erbschaft oder einer anderen vom Kriege ebenso unabhängigen Einkommensquelle herrührt.

Eine doppelte Besteuerung würde nach der Meinung des Freiherrn von Bedlik dadurch zu vermeiden sein, man die Landesgesetzliche geahnte Steuerbeiträge auf die Reichssteuer anrechnen ließe.

Lokales und Provinzielles.

Geisenheim, 5. Juni. Zur jetzigen wahren Sommerzeit geht ein großer Teil unserer Kinder aus. Aus diesem Grunde möchten wir an alle die dringende Mahnung richten, nicht unnötigerweise Glassplitter, sonstige Scherben, die geeignet sind an den bloßen Körper der Kinder Verlebungen hervorzurufen, auf Straßen Wegen zu werfen.

Geisenheim, 5. Juni. In der letzten Nummer unserer Zeitung haben wir eine Bekanntmachung des Rathaus-Direktoriums veröffentlicht, nach welcher die Ausgabe der zweiten Kriegsanleihe anfangs Juni beginnen wird. Es werden zunächst 10-15% der 5% Reichsanleihe, etwa 30% der Reichsschatzanweisungen ausgegeben. Die Beträge werden in Zwischenräumen von je 4 bis 9 Wochen nach Maßgabe der eingehenden Lieferungen verteilt werden. Die Schlusslieferung wird nicht vor dem Spätherbst erfolgen, da eine raschere Lieferung wegen der gewaltigen Masse des herzustellenden und zu bearbeitenden Materials nicht möglich ist.

Rüdesheim, 3. Juni. In der hier abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung erstattete der Bürgermeister im Namen des Magistrats den Bericht über die Sache der Gemeindeangelegenheiten im Jahre 1914. Der Teil seiner Ausführungen bezog sich auf die Kriegsfürsorge, bei der die Verjüngung der Gemeinde mit Kartoffeln und anderen Lebensmitteln die Hauptrolle spielte. Die Ausmusterung der Stadtkasse schließt mit einer gesamten Einzahlung von 538 303 Mk., einer gesamten Ausgabe von 563 100 Mk., also mit einem Fehlbetrag von 14 988 Mk. ab. Schulden der Stadt Rüdesheim sind mit 754 631 Mk. gegeben, denen an Vermögen 1 336 646 Mark gegenüberstehen. Von den Schulden entfallen auf das Elektrizitätswerk 129 170 Mk., auf das Wasserwerk 54 252 Mk. auf den Kanal 442 627 Mk. Der der Stadt gehörende Wald ist bei der Vermögensrechnung mit 427 633 die Gebäude mit 523 100 Mk. und die Kapitalien mit 267 Mk. eingestellt. Die Abrechnung des Elektrizitätswerks schließt mit je 35 693 Mk. die des Wasserwerks mit 30 Mk. in Einnahmen und Ausgaben ab. Das Gaswerk eine Einnahme von 209 960 Mk., eine Ausgabe von 179 100 Mk., also eine Mehreinnahme von 30 860 Mk. verzeichneten.

Rüdesheim, 3. Juni. Der Voranschlag Haushaltspolitik der Stadt Rüdesheim für das Jahr 1915 schließt mit je 427 025 Mk. in Einnahmen und Ausgaben ab. Dabei sind bei der allgemeinen Verwaltung 30 Mk. Einnahmen und 92 345 Mk. Ausgaben, bei der Finanzverwaltung 4 336 Mk. Einnahmen und 61 875 Mk. Ausgaben, bei der Forstverwaltung 22 091 Mk. Einnahmen und 10 477 Mk. Ausgaben, bei der Gasverwaltung je 128 Mk. und beim Elektrizitätswerk je 30 100 Mk. in Einnahmen und Ausgaben vorgesehen. Ferner sind für die Kriegsfürsorge 13 000 Mk. vorgesehen. Zur Deckung des Betriebs aus dem Vorjahr mit rund 15 000 Mk. des Betriebs für die Kriegsfürsorge mit 13 000 Mk. der Magistrat eine Erhöhung der Steuern vor und sollen die Einkommenssteuer von 150% auf 200% erhöht werden. Die Realsteuer sollen auf 200% belassen werden. Durch diese Maßnahme hofft der Magistrat gerade steuerkräftigen Einwohner zu treffen. Die Stadtverordnetenversammlung war mit den Ausführungen des Magistrats einverstanden und überwies die Angelegenheit gründlichen Durchberatung einer Kommission. In Sitzung wurde angeregt, zur Deckung der beiden Betriebe eine Anleihe aufzunehmen, oder andere zur Verfügbaren Gelder zu verwenden, damit die schon mit 150% hohen Einkommenssteuer nicht nochmals erhöht werden brauchen.

Rüdesheim, 3. Juni. Nach dem in der Sitzung verordneten Sitzung erstatteten Bericht ist das zur Gemeinde Rüdesheim gehörende Weingelände 215 ha groß. Darauf stehen 180 ha oder 84% im Ertrag. Der Herbst des Jahres 1914 brachte einen Ertrag von 990 hl, also 5,5 hl auf den ha Weinbergsfläche. Der Ertrag Jahres 1913 stellte sich auf auf 805 und der des Jahres 1912 auf 3452 hl. Im Jahre 1912 wurden auf den steuerpflichtigen Weinbergsfläche 19,2 hl oder viermal mehr als im Jahre 1914 gehoben. Wie der Ertrag im Herbst 1914 gewesen ist, läßt sich daraus erkennen, daß der Ertrag des Jahres 1912 eines halben Herbstes gleich kam.

Aulhausen, 5. Juni. Ein Großfeuer entzündete sich heute Nacht in der direkt an unsern Ort angrenzenden Ziegelei Marienhäuser, das sich so rasch über eine große Anlage ausdehnte, daß in kurzer Zeit das Hauptgebäude mit der Kirche in Flammen stand. Das

Umstt der Anstaltleitung war es möglich alle die verhärten Kinder, wenn auch nur notdrfig bekleidet aus den gebudeten Gebäuden zu entfernen, so dass glücklicherweise kein Menschenleben dem gefährlichen Elemente Opfer gefallen sind. Die vorhandenen Lschevorrichtungen bei dem Umfang des Brandherdes keinen Erfolg, so dass die ganze Anlage und die Kirche bis zu den Mauern niedergebrnt sind. Nachdem die Menschen gerettet waren, wurden Versuche gemacht die Kleider und sonstigen Inventarstcke zu retten, was auch mit teilweise Erfolg gelang. Die Anstaltszglinge wurden dann es geben wollte in der Schule, Turnhalle und sonstigen und Häusern des Ortes untergebracht. Der Schaden ist beträchtlich. Wie das Feuer entstanden ist, darüber nur Vermutungen laut. Anzunehmen ist wohl, dass Brandstftung vorliegen muss, da das Feuer an verschiedenen Teilen des großen Baues zu gleicher Zeit ausgehen sein soll. Die Untersuchung wird wohl hier die feststellen.

Vorch. 3. Juni. In dem im hiesigen Gemeindewald gelegten Saufang haben sich abermals zwei Wildschweine auf. Der eine Schwarzwrk hatte ein Gewicht von 84 der andere ein solches von 73 Pfund. Das Fleisch zum Preise von 95 Pf. für das Pfund an die Bewohner von Vorch verkauft.

Aus dem Rheingau. 3. Juni. In dem in der „Marlbrunn“ gelegenen Weinberge der Königlichen Lnzenverwaltung konnten an verschiedenen Stellen blhende Weinstocke festgestellt werden. An den gleichen Tagen wurden im guten Weinjahr 1911 in dieser weltberühmten die ersten blühenden Gescheine gesehen. Im Jahre dagegen war die Blüte schon um 15 Tage früher eingetreten.

Aus dem Rheingau. 4. Juni. Der Mottenflug Traubenzwickers, der nunmehr im vollen Gange sein ist nicht so zahlreich als in den früheren Jahren, durch die sonnige, trockne Witterung beeinträchtigt. Interessant ist auch die Feststellung, dass diesmal keine Motten des befreundeten Wicklers beobachtet werden, sonst. Die Peronospora hat sich noch nicht gezeigt, in das erste Spritzen der Reben schon vereinzelt in genommen worden. Der Stand der Weinberge der Reben ist zufriedenstellend und der Anfang von reichlich. In vielen Bezirken konnten blhende Weinstocke festgestellt werden, sodz die allgemeine Blüte der Reben wohl kaum noch lange auf sich warten lassen wird. Geschäftsgang ist stller geworden. Nach 1912er herrscht jedoch, doch sind die Forderungen dem Handel zu hoch.

Von der Nahe. 4. Juni. Unter dem Vorsitz des Kreises Kreuznach, v. Nasse-Kreuznach, im Weinbauverein für das Nahegebiet und der Weinverein für die Nahe eine Verteilungsstelle für Weintrauben an Heer und Marine gebildet. Dem Ausschusse ferner die Herren B. Schäfer, G. Dittmar, Weinmeister Simon aus Kreuznach, Karl Voigtländer-Münster & Aug. Rohn-Waldhilsheim und Heinr. Schmitt-Mnsterheim an.

Erdbeben in Süddeutschland.

In der Nacht zum Mittwoch ist Süddeutschland von heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Aus den wichtigsten Städten Bayerns, Württembergs und Badens liegen darüber Meldungen vor. In München wurde Erdbeben Mittwoch früh 3 Uhr 35 Min. wahrgenommen. Die Erschitterung war so stark, dass an dem Rekordapparat der Münchener Erdbebenwarte die Magnetnadel herausgeschlagen und der Apparat zerstört wurde.

Den Häusern wirrten die Fensterscheiben herum, die Betten und Möbel gerieten in eine schwankende Bewegung, das Bewohner aus dem Schlaf geschreckt wurden. Verschiedene Personen wurden aus den Betten geschleudert, Scheiben, Gläser und Blumenvasen zertrümmert, aus anderen Gegenden Bayerns wird gemeldet, dass dort das Beben verrft wurde, so aus Tegernsee und Starnsee. Auch aus dem Allgäu und dem bayerischen Alpen kommt die Nachricht von verschiedenen starken Erdbebenen. In Augsburg und Nürnberg wurde die Erschitterung ebenfalls wahrgenommen. In Regen im bayerischen Alpen zerbrngt in verschiedenen Wohnungen die Mauerwnde. In einem Gasthause fiel die Decke herab. In Bergau in Schwaben zeigt das Schulhaus an, in Nrnburg an der Donau war das Erdbeben von starken unterirdischen Donner begleitet. Einige Bewohner wurden aus dem Schlaf geweckt. Die Nachrichten berchtigen Schäden sind nicht bestrt, insbesondere keine Verleihungen von Personen. Die Dauer des Bebens konnte noch nicht festgestellt werden, da die Apparate zerstört sind.

In Stuttgart wurden zwischen 1 und 3½ Uhr mehrere Erdscheine verspürt, von denen der letzte der heftigste war. Im Schwarzwald wurde das Beben sehr stark verrft, ebenso auch in Konstanz am Bodensee.

Geschäftliches.

Die Lehr- und Versuchsanstalt für Photographic, Chemigraphie, Lichtdruck und Gravure zu München ist auch im Kriegsjahr im Vollbetrieb gestanden, tritt am 1. September d. J. in ihr neues (16.) Unterrichtsjahr ein und bildet in einem 2jhrigen Lehrgange zum königlich geschulten Photographen, zum Lichtdrucker oder Gravuretechniker aus, seit 1906 werden auch Damen klassen. Es eignen sich vornehmlich junge Leute mit künstlerischer und fnftlerischer Fähigkeiten, auch für durch Krieg in ihrer bisherigen Tätigkeit Behinderte eignet das photographische Kunstdwerk zur Erlernung. Die Aufzunehmenden ist eine beschränkte; Interessenten können kostenslos das Anstaltstatut, das über alles Wissens- unterrichtet, vom Sekretariat der Anstalt in München XIII, Clemensstrae 33.

Neueste Nachrichten.

TU Köln. 5. Juni. Die neueste Nummer des Kirchlichen Anzeigers der Erzdiözese Köln veröffentlicht einen Hirtenbrief des Kniger Kardinals Hartmann. Der Kirchenfürst ordnet an, im Gebet um die Herbeiführung des Friedens zu bitten. Weiterhin wird angeordnet, dass in allen Städten während des Monats Juni Herzjesu-Andachten stattfinden. Am Sonntag den 13. Juni soll eine Weihe-Erneuerung stattfinden, bei der eine allgemeine Kollekte zum Besten der in Feindeshand befindlichen Kriegsgefangenen veranstaltet werden soll. Der Hirtenbrief schließt: Betet besonders für den Heiligen Vater, der sich gegenwärtig in einer bedrohlichen Lage befindet. Der Herr erhalte und stärke ihn, mache ihn glücklich auf Erden und überlasse ihn nicht den Händen seiner Feinde.

TU Berlin. 5. Juni. Der Kriegsberichterstatter des Lokal-Anzeiger meldet aus dem f. f. Kriegspressequartier: Die große Schlacht hat auf die ganze Front der Armee Pflanzer-Baltin übergegriffen. Sie reicht somit jetzt von der Weichsel bis nahezu an die bessarabische Grenze. Beim Angriffsschleif der Armee Mackens herrscht verhltnismige Ruhe, die nur durch einige nächtliche Angriffe der Russen unterbrochen wurde. Diese Angriffe sind völlig gescheitert.

zwischen San und Dnestr erzielte unser Angriff einen schönen Erfolg. Dem Feinde wurde eine Stellung entrisen. In den dahinter liegenden Abschnitten aber leisten die Russen noch zähen Widerstand. Die vormalige Besetzung von Przemysl zieht sich unter Nachkampfen, verfolgt von den Truppen des Generals Buhallo und den Bayern allmchlich in die russische Front bei Medyska zurück. Die Kämpfe der Armee Linsingen und der Truppe Bothmer und Suryman nehmen einen guten Fortgang. Diese drängten den Feind immer mehr an den Dnestr heran.

TU Haag. 5. Juni. Aus Paris wird gemeldet: Poincaré wurde vorgestern Nachmittag vom Kriegsminister Millerand von dem Falle Przemysls verndigt, worauf im Elysee ein Ministerrat stattfand. Die Nachricht von dem Falle Przemysls kam keineswegs für die amtlichen französischen Kreise überraschend, da Großfürst Nikolaus bereits Ende Mai den Fall als unvermeidlich bezeichnete. Große Besorgnis herrscht in Paris wegen der Folgen, die dieses Ereignis auf die Haltung Rumäniens haben könnte, nämlich, wenn die Russen gezwungen würden, ganz Galizien zu räumen. Die Presse bringt dagegen noch nichts von dem Falle der Festung.

TU Amsterdam. 5. Juni. Das „Paris Journal“ weiss noch folgende Einzelheiten über den nächtlichen Zeppelinangriff auf die Londoner Docks mitzuteilen. Kurz vor 11 Uhr erschien das Lufschiff, das in hellem Mondchein deutlich sichtbar war. Von Ramsgate aus, das der Zeppelin passiert hatte, ohne Bomben abzuwerfen, war sein Kommen bereits gemeldet worden. 1½ Stunde später begann der Bombenregen auf die Weltstadt. Die Bomben wurden auf einen ziemlich kleinen Bezirk geworfen, der aus militärischen Gründen nicht näher bezeichnet werden kann. Drei Bomben fielen hintereinander auf ein Gebäude, in dem sich fast 2000 Personen befanden. Zum Glück für sie war das Dach aus Eisenbeton und die nur die Explosion hrten und einige Flammen aufsteigen sahen, kamen mit dem Schreden davon. Von den 9 oder 10 Bomben die explodierten, verursachten nur 2 Brände. Nach dem Zeppelin-Angriff wurden mehrere Personen verhaftet, weil angeblich von ihnen dem Lufschiff Lichtsignale gegeben worden seien.

TU Basel. 5. Juni. Wie die „Baseler Nachrichten“ melden, sind in Petersburg in den letzten Tagen zahlreiche Generale, frühere Minister und Generalgouverneure eingetroffen, die dem Zaren als Berater zu dienen pflegen. Es wird ein großer Kriegsrat erwartet.

TU Lugano. 5. Juni. Der Fall Przemysls und die gesamte Gestaltung der österreichischen Kriegslage erschüttert empfindlich die politischen und militärischen Berechnungen Italiens. Der rumanisch-bulgarische Beistand wird tagtäglich dringlicher ersehnt. Aus innerpolitischen Gründen sucht die italienische Regierung bei dem Volke den Glauben zu nähren, dass nur ein isolierter Krieg gegen Oesterreich-Ungarn geführt werden soll. Dennoch werde die Verbindung mit Frankreich und England weiter befestigt.

TU Lugano. 5. Juni. Die Blter veröffentlichen eine bemerkenswerte Auslassung des Marineministers. Darin wird ausgeshrt: In der Adria könnten zu Ende geführte Unternehmungen nicht häufig sein. Die sterreichische Marine besitzt eine so ungeheure strategische Ueberlegenheit, dass ihr die Initiative überlassen werden müsse. Die sterreichischen Schiffe könnten in drei Stunden eine Aktion gegen die italienische Küste beginnen. Italienische Aktionen aber könnten nur von den besetzten Hsen Benedig und Brindisi ausgehen. Die italienische Flotte könne, ganz abgesehen davon, dass das nicht in der Wesensart der italienischen Kriegsführung liege, Aktionen gegen die feindliche Küste nicht unternehmen, weil sie riskiere, die italienische Bevölkerung zu schädigen. Sie müsste sich also auf Aktionen rein militärischen Charakters beschränken, die Fühlung mit dem Feinde aufrecht zu erhalten, seinen Bewegungen zuvorzukommen und seine Ausfälle abzuwarten.

TU London. 5. Juni. Der Pariser Vertreter des Corriere della Sera hatte eine Unterredung mit dem Marineminister Augagneur. Dieser erklärte: Die Zeiten der großen glorreichen Seetaten sind für immer vorüber. Diese Erkenntnis habe aber bei den Deutschen noch weit grfrre Enttufchung hervorgerufen als bei uns, da die Deutschen bekanntlich die Vorherrschaft zur See ertraumten. Die Kommandanten der verbundeten Flotten müssten sich also wohl oder bel den ihnen von den Verhltissen aufgezwungenen neuen Seekriegsmethoden beugen, die niemand voraussehen könne. — Der Kampf gegen die deutschen Unterseeboote ist allerdings überaus schwer. Trotzdem gelang es den Franzosen seit Monatsfrist, sie von ihrer Küste am Nermelanlan fern zu halten. Doch war es ihnen unmöglich, die Einfrt der deutschen Unterseeboote ins Mittelmeer zu verhindern. Die Aktion der deutschen Unterseeboote in den Dardanellen ist sehr bedauerlich, aber wir erlitten außerdem nicht mehr Verluste, als wir voraussahen. Jeden-

falls sind jetzt alle Vorkehrungen getroffen, um ein neues Mißgeschick unserer Flotte zu verhindern. Die Operationen werden ebenso eifrig wie bisher weiter gehen und vollziehen sich unter Umständen, die wir befriedigend nennen können. Auf die Frage, warum denn die englischen und französischen Unterseeboote so wenig leisteten, antwortete der Minister: weil für ihre Aktionen Zielobjekte fehlen. Uebrigens haben wir mehrere deutsche Unterseeboote in den Grund gehobt, während unsere Verluste nur unbedeutend sind. Der Minister schloss selbstverstndlich mit der Prophezeiung, dass der Sieg sicher sei. Um ihn zu erklpfen bedürfte es aber zäher Standhaftigkeit.

TU London. 5. Juni. Reuter meldet aus Washington: Wie verlutet, wird gleichzeitig mit der Absendung der amerikanischen Note an Deutschland ein persönlicher Vertreter des deutschen Botschafters in Washington, Grafen Bernstorff nach Berlin reisen, um dem Kaiser den Inhalt der Konferenz mit dem Präsidenten Wilson am letzten Mittwoch und den wahren Stand der amerikanischen öffentlichen Meinung über den deutschen Unterseebootkrieg darzulegen. Prsident Wilson hat auf Erfuchen des Grafen Bernstorff dem Abgesandten freies Geleit bewilligt.

Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung.

WTB Großes Hauptquartier, 5. Juni.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Um die Reste der Zuckerfabrik bei Souchet wird weitergekmpft. Zur Zeit ist sie wieder im Besitz der Franzosen.

Die feindlichen Angriffe bei Neuville wurden abgewiesen.

Der Flughafen Dommartemont bei Nancy wurde mit Bomben belegt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Anschluss an die gestern bei Rawdejan und Sawdyniki abgeschlagenen russischen Angriffe stiegen unsere Truppen vor, warden den Gegner, der den Brückenkopf bei Sawdyniki rumierte und machten 1970 Gefangene.

Weiter nördlich fanden in Gegend Popelzany für uns erfolgreiche Reiterkmpfe statt.

Sbstlicher Kriegsschauplatz.

Oestlich Jaroslau ist die Lage unverändert.
Oestlich Przemysl befinden sich die Truppen des Generals von der Marwitz im Verein mit österreichisch-ungarischen Kräften im Vorgehen in Richtung Mosziska.

Die Armee des General von Linsingen hat den Feind auf Kalusz und Jurawno (am Dnestr) zuriggeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Spielplan des Königlichen Theaters zu Wiesbaden vom 6. bis 13. Juni 1915.

Sonntag, „Die Meistersinger“. Anfang 6 Uhr.

Montag (Vollspiele), „Im weißen Rhl“.

Dienstag (1. Ringvorstellung), „Abeingold“.

Mittwoch (2. Ringvorstellung), „Die Walkure“. Anf. 6½ Uhr.

Donnerstag (Vollspiele), „Die Journalisten“.

Freitag (3. Ringvorstellung), „Siegfried“. Anf. 6½ Uhr.

Samstag (Vollspiele), „Alt-Heidelberg“.

Sonntag (4. Ringvorstellung), „Götterdämmerung“.

Die Vorstellungen beginnen abends um 7 Uhr.

Nieder-Ingelheim, 4. Juni. Auf dem heutigen Markt erzielte der Bentner Spargel 1. Sorte 40—48 M., 2. Sorte 18—25 M., Erdbeeren 70—80 M., Kirschen 40—50 M., Stachelbeeren 14—12 M.

Heidesheim, 4. Juni. Bezahlt wurden auf dem heutigen Markt für den Bentner Spargel 1. Sorte 42 bis 48 M., 2. Sorte 18—25 M., Shfschen 40—50 M.

Kath. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Samstag den 5. Juni, von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Messe.

8 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Sonntag den 6. Juni, 7 Uhr: Frühmesse. 8½ Uhr: Schulmesse.

9½ Uhr: Hochamt. 1½ Uhr: Sakramentalische Andacht.

Während des Heiligen Abendmahl-Offiziums sind abends um 8 Uhr sakramentalische Andachten mit Segen.

Wegen des Herz-Jesu-Festes am nächsten Freitag ist am Donnerstag Nachmittag von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Messe.

Evangel. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Sonntag den 6. Juni, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Christenlehre und Kindergottesdienst.

Marienthal im Rheingau.

Sonntag, 6. Juni. Tag des ewigen Gebetes mit Fronleichnamsprozession.

Dienstag, 8. Juni beginnt eine neue Novene zum hl. Antonius. An 9 aufeinanderfolgenden Dienstagen 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Predigt.

Gottesdienst-Ordnung für die Sommer-Monate.

1. Messe an Werktagen: um 6, 7 und 8 Uhr. — Donnerstag noch um 9 Uhr. Dienstag um 10 Uhr Hochamt.

2. Messe an Sonn- und Feiertagen: um 6, 7 und 8 Uhr, 10 Uhr Predigt mit Hochamt; 2 Uhr Predigt mit Kriegs- und Gottesdienst.

— Anmeldungen von Kriegs- und Bittprozessionen sind zu richten an Kloster Marienthal, Post Johannisberg, Rheingau.

Bekanntmachung.

Der Brotpreis in der hiesigen Gemeinde ist von heute ab auf 65 Pf. für 3 1/2 Pfund festgesetzt worden.

Geisenheim, den 5. Juni 1915.

Der Bürgermeister:
J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Grasnutzung im Unteranbau hat die Genehmigung erhalten, während solche bezüglich der Grasnutzung im Mittel- und Oberanbau versagt wurde.

Die Grasnutzung im Mittel- und Oberanbau kommt wiederholt am Montag den 7. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle zur Verpachtung.

Geisenheim, den 4. Juni 1915.

Der Magistrat.
J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die hiesige Gemeinde gibt bis auf Weiteres jeden Dienstag von 9—11 Uhr Kartoffeln, den Zentner zu 5.50 Mk. von 10 Pf. aufwärts an, ab.

Geisenheim, den 1. Juni 1915.

Der Magistrat.
J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag den 6. Juni d. J., morgens früh 5 1/4 Uhr findet eine

Nebung der Pflichtfeuerwehr statt. Hierzu haben sämtliche Mannschaften, mit Ausnahme der zur freiwilligen Feuerwehr überwiesenen, pünktlich mit ihren Abzeichen und Leinen am Rathaus zu erscheinen, bei Vermeidung der gebräuchlichen Strafen.

Geisenheim, den 1. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung:
J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Futter-Versteigerung.

Dienstag den 8. Juni, vorm. 9. Uhr wird das stehende Heu- und Grasgras der Gräflich v. Ingelheim'schen Lachau und darauf folgend, der diesjährige Futterwuchs der angrenzenden Alluvion, in Abteilungen an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Geisenheim, den 1. Juni 1915.

Gräflich v. Ingelheim'sche Verwaltung.
Mehmer.

Heu- und Gras-Versteigerung.

Das Heu- und Grasgras von den Gräflich von Schönborn'schen Wiesen Sommerau und Rheinau in Geisenheim wird am

Donnerstag den 10. Juni 1915, vormittags 9 1/4 Uhr an Ort und Stelle versteigert.

Die Versteigerung beginnt an der Sommerau-Wiese.
Hattenheim, den 4. Juni 1915.

Gräf. von Schönborn'sches Rentamt.
Reinhardt.



Wilh. Edel Söhne, Geisenheim.

F. J. Petry's Zahn-Praxis

Gegründet Bingen a. Rh., Neubau Mainzstr. 5 1/10

1898

Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter. Deutsches Reichspatent.

Oberersatzstücke mit diesem Sanger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Festhalter können auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht werden. Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Systeme. Unsichtbare Porzellan-Plombe. Schmerzloses Zahnenziehen in Narkose. Füllen der Zahne und Reinigen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Friedr. Exner, Wiesbaden

Fernsprecher 1924 14 Neugasse 14 Fernsprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

Erstlings- und Kinder-Wäsche

Hemden, Jäckchen, Einschlagdecken, Wickelbinden, Wickelhosen, Molton-Deckchen, Leibchen, Lätzchen, Röckchen, Schuhe, Taufkleider, Tragkleider, Capes

Zu Gelegenheits-Geschenken stets passende Artikel in allen Preislagen.

herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Krawatten,

Hosenträger, Korsetten, Schürzen, Handschuhe.

Überzieh-Jäckchen, Deckel-Mützen, Hüte, Häubchen, Wagendecken, Flaschenwärmer, Ohrenbinden, Kinder-Schutz-Gürtel.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

In völlig veränderter Ausstattung erscheint soeben:

Helmolts Weltgeschichte

Zweite, neu bearbeitete und vermehrte Auflage unter Mitarbeit bedeutender Gelehrter herausgegeben von Armin Tille

Mit etwa 1200 Abbildungen im Text, 300 Tafeln in Farbendruck, Abbildung und Holzschnitt sowie 60 Karten

10 Bände in Halbleder gebunden zu je 12.50 Mark

Prospekte kostenfrei durch jede Buchhandlung

Zahn-Atelier Hans Seböck

ehemal. erster Techniker bei Herrn Univ.-Professor Dr. Mayrhofer, sowie am zahnärztl. Institut der K. K. Universität Innsbruck und der Königl. Universitäts-Zahnklinik Budapest

Fruchtmarkt

Bingen

Ecke Amtstr.

Modern und erstklassig, streng hygienisch eingerichtetes Atelier.

Künstl. Zähne, Kronen- u. Brückenarbeiten, Plomben usw. in nur erstklassig vollendetem Ausführung.

Schonende, gewissenhafte Behandlung zu mässigen Preisen.

Persil für Kinderwäsche

Henkel's Bleich - Soda

Bestens kyanisierte Baumwützen

2 1/2 Meter lang, zu 25 Pf. und höher.

Imprägnierte und kyanisierte Stöcke in verschiedenen Längen und Dicken.

Verschiedene Ia. Sorten Weinbergspfähle sowie Weinbergsstöcke, geschn. Schwarten u. zu haben bei

G. Dillmann.

Sparsame Frauenstrick-Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umschlag und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Leichte Matador-Wolle

Aus reiner Wolle hergestellt

nicht einlaufend

nicht filzend

Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten.

Auf Wunsch Nachweis von Bezugssquellen.

Pianos eigener Arbeit mit Garantie.

Mod. 1 Studier-Piano

1,22 m b. 450 M.

2 Käcilie-Piano

1,25 m b. 500 M.

3 Rhenaia A

1,28 m b. 570 M.

4 Rhenaia B

1,28 m b. 600 M.

5 Moguntia A

1,30 m b. 650 M.

6 Moguntia B

1,30 m b. 680 M.

7 Salon A

1,32 m b. 720 M.

8 Salon A/B

1,32 m b. 750 M.

u. f. w. auf Raten ohne Aufschlag per Monat 15—20 M.

Sta. 5%. — Begründet 1843

Wilh. Müller

Sal. Span. Hof-Piano-Fabrik

Wiesbaden

Steckenpferd-Seife

die beste Lillesmilch-Seife

für sarte, weiße Haut und blau-

ende schönen Teint Stück 50 Pf.

Ferner Mod. "Dada-Cream"

rote und lipoide Haut weiß und

lammetreibend. Tube 50 Pf. bei

Apotheker Grandjean.

Wilh. Müller

Wiesbaden

Sal. Span. Hof-Piano-Fabrik

Wiesbaden